

# Der SKF sucht neue Pflegeeltern

Immer mehr Kinder werden vom Jugendamt in Obhut genommen. In Bocholt vermittelt der Sozialdienst katholischer Frauen sie in Pflegefamilien und sucht nun neue.

VON CLAUDIA FELD

**BOCHOLT** Die Zahlen seien besorgniserregend, sagt Angelika Nordmann-Engin vom Sozialdienst katholischer Frauen (SKF). Die Zahl von Kindern, die vom Jugendamt aus ihren Familien in Obhut genommen werden, habe „in erschreckendem Maß zugenommen“. Das betrifft letztlich auch den Bocholter Verein. Denn er organisiert die Vermittlung dieser Kinder in Pflegefamilien. Und davon werden mehr gebraucht.

Beim SKF sind neben Nordmann-Engin auch Andrea Ludwig, Christina Nienhaus, Sonja Dornbusch-Terhart und Martina Welsing für die Adoptions- und Pflegekinderhilfe oder die Westfälischen Pflegefamilien zuständig. Die Pflegekinderhilfe kümmert sich um klassische Pflegefamilien, die Westfälische Pflegefamilien unterstützen eher die Kinder, die einen besonderen Bedarf und mehr Unterstützung benötigen. Hier seien die Pflegefamilien zum Teil auch deutlich professioneller aufgestellt, beispielsweise, indem ein Elternteil in einem sozialen Beruf ausgebildet ist.

Alle Pflegeeltern werden aber von den Mitarbeiterinnen des SKF geschult und ständig begleitet. Dabei sei die Motivation, Pflegefamilie zu werden, ganz unterschiedlich. So gebe es Paare, die ungewollt kinderlos sind und Familie werden wollen, es gebe aber auch Familien, die noch Platz für ein weiteres Kind haben und ein gutes Zuhause bieten

**Sonja Dornbusch-Terhart (von links), Angelika Nordmann-Engin, Andrea Ludwig und Christina Nienhaus kümmern sich beim SKF um die Betreuung und Vermittlung von Pflegefamilien und Pflegekindern. Zum Team gehört außerdem Martina Welsing.** FOTO: CFE

können und wollen. In allen Fällen stehe eine ideelle Motivation dahinter, sagt Nordmann-Engin.

Von den Familien wird ein Profil erstellt, ebenso von den Kindern, die vermittelt werden müs-

sen. „Wir suchen Eltern für die Kinder, nicht umgekehrt“, betont Sonja Dornbusch-Terhart. Das Ganze sei ein Prozess, der aus vielen Gesprächen und Schulungen besteht, letztere vor allem

auch mit psychologischen, medizinischen und rechtlichen Themen. Denn in der Regel seien auch die leiblichen Eltern Akteure in Pflegefamilien und haben Umgang mit den Kindern. „Wir



sind die Vermittlungsstelle für alle, wir sind die Ansprechpartner für alle Seiten“, sagt Andrea Ludwig.

So kümmern sie sich beispielsweise darum, dass die Pflegeeltern gegenüber den leiblichen Eltern anonym bleiben und die Kinder sich in Sicherheit fühlen können. Da spiele auch ganz individuell die Geschichte der Kinder mit rein, warum sie aus ihren Familien herausgenommen wurden. „Jeder Fall ist anders und individuell, da spielen jedes Mal viele Faktoren mit rein“, sagt Christina Nienhaus.

Sich und ihre Arbeit werden die Mitarbeiterinnen des SKF im Rahmen des Lichtersonntags in der Innenstadt vorstellen. Sie bauen einen Stand am neuen Sparkassenstandort am Neutorplatz auf und informieren dort über die Voraussetzungen und Anforderungen, um Pflegefamilie zu werden. Von 13 bis 18 Uhr gibt es Informationen für Interessierte, gleichzeitig wird auch das 25-jährige Bestehen der Westfälischen Pflegefamilien gefeiert.

Wer sich vorab für die Aufgaben von Pflegefamilien interessiert, findet auf der Internetseite des SKF Informationen. Hier gibt es auch einen Podcast, in dem Pflegefamilien aus ihrem Alltag und von ihren Erfahrungen berichten. Wer sich direkt bei den Mitarbeiterinnen des SKF informieren möchte, kann sich unter ☎ 02871/251820 oder per E-Mail an [info@skf-bocholt.de](mailto:info@skf-bocholt.de) melden. Die Internetseite ist zu erreichen unter [www.skf-bocholt.de](http://www.skf-bocholt.de)